Zeitschrift: Erscheinungsort Bad Ischl

Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit
Wolfgangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich - Austria - Autriche
DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305
BIC: SKBIAT21XXX

SPARKASSE Salzkammergut
Wir geben Kraft fürs Leben.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 3.2.2019)
für ordentliche Mitglieder:
€ 46,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien
€ 20,- Erwerbslose
für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe
Beitrittsgebühr:
Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)
Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich

Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit

169. Rundbrief (2/2020) 44. Jhg.

Juni 2020

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

nach einer schweren Zeit in Isolation sind wir froh endlich wieder in kleinen Gruppen Freunde treffen zu können. Da wir - mit unseren alten Computer und Handys - nicht an Online-Konferenzen und Chats teilnehmen können, freuen wir uns, euch wieder zu Gesprächsrunden einladen zu können, bei denen wir euch persönlich begegnen können.

Wie ihr in unseren letzten Radiosendungen Begegnungswege nachhören könnt, haben einige unserer Künstlerfreunde wie Konstantin Wecker, Kurt Winterstein und Michael Benaglio in ihren Texten und Liedern Markantes aus der Coronazeit festgehalten. Wir drucken ein Lied von Kurt Winterstein auf Seite 4 und einige der kürzesten Beiträge aus den "Corona Papers" von Michael Benaglio auf Seite 9 ab. Wir wollen Kurt und Michael auch einladen im Sommer im Begegnungszentrum ihre Texte vorzutragen und mit uns in einem kleinen Gartenfest zu feiern. Wenn ihr auch kommen wollt, ruft uns an damit wir euch den Termin kurzfristig mitteilen können. Wir freuen uns auch wenn ihr uns spontan besuchen kommt.

Wie ihr in dem Inhaltsverzeichnis auf der letzten Seite sehen könnt, beherrscht das Corona-Thema diesen Rundbrief. Aber auch Klimaschutz, die Atomgefahren und der Kampf gegen die steigende Militarisierung sind weiter aktuell.

Am Anfang des Lockdowns konnte ich nicht glauben, dass die Regierung laut ihre eigene Aussagen alles tut um das Leben der ältere Generation zu schützen. Viele der strengen Isolationsmaßnahmen haben mehr geschadet als genutzt. Auch jetzt habe ich noch meine Zweifel ob die Regierung wirklich nur Leben schützen will. Erst wenn alles getan wird um die Zerstörung der Natur, die Klimakatastrophe, die Umweltverschmutzung aber auch die weitere Militarisierung und den Ausbau der Atomkraftwerke zu verhinderen, wird sie glaubwürdiger.

Es gibt einige hoffnungsvolle Ansätze bei den Buchtipps z.B. ab Seite 7 in dem Buch „Wiederbegrünung der Welt“ und in dem Publik-Forum Dossier von Wolfgang Kessler „Arbeiten und Leben nach Corona. Was wir aus der Krise lernen können.“

Wir danken allen die unsere Arbeit unterstützen und für heuer schon einen Kosten- oder Mitgliedsbeitrag überwiesen haben oder werden.

Auch wenn nach wie vor viele Termine abgesagt werden, hoffen wir doch dass wir viele von euch im Sommer wieder persönlich treffen können.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer, Friede, Kraft und Freude

Maria Reichl

Liebe Freunde!

Im Sommer 1950 - also vor 70 Jahren - zog ich mit meinen Eltern in das von ihnen und ihren Freunden aus Holz gebaute Haus ein. Es war das erste in der „Pfandl-Siedlung“ im Westen von Bad Ischl. Örtliche Politiker behandelten uns - aus einem Nachbarort „zugereiste politische und Wirtschaftsflüchtlinge“ - oft als unwillkommene „Fremdlinge“. Meine Eltern führten unsere Schuhmacherwerkstätte weiter - in der auch ich von 1956 bis 1966 arbeitete. Sie wurde für Alte und Junge zu einem Ort der Begegnung - bis heute. Können wir heuer auch diese Erinnerung wieder wecken?

Meine Blicke zurück vor die Corona-Epidemie mit ihrem emotionalen Auf-und-Ab und ungewissen Aussichten (hoffentlich ohne zweite „Welle“) will ich so knapp wie möglich halten. Die Epidemie-Experten und Gesundheitsbürokraten deklarierten unterschiedslos uns Menschen über 65 als „Risikogruppe“ und verordneten uns eine Quarantäne mit zu knappen Ausgehzeiten. Wir danken den Freunden, die uns bestens und einfühlsam versorgten. Unser Garten dient uns als Empfangs- und Begegnungsraum und erlaubt auch die räumliche Distanz, die wir mit einiger Mühe emotionell überwinden. Ohne dass durch Gesichtsmasken der Klang der Wörter gefiltert und Mimik und Lächeln verborgen ist.

In Kürze will ich nach fast vier Monaten unsere Mitstreiter in Salzburg - und später auch in Wien - wiedersehen. Aus verschiedenen Richtungen beglückten uns Freunde mit hilfreichen, satirischen „Verdauungs- und Aufheiterungsmitteln“ von denen wir einige - illustriert von unserer Enkelin Mona - auf den Seiten 5 und 9 an euch weitergeben. Der Flut an Corona (Des) Information in den Medien bemühe ich mich, wie immer mit herausfordernden und mutmachenden Informationen zu widerstehen.

Vom Verkümmern zum Verbot zwischenmenschlicher Beziehungen - und unzureichenden Ersatzritualen - zum Beispiel verbotene Berührungen mit "Außenstehenden". Ein Entzug von Liebesbeweisen und Zuneigung hat gravierende psychische - und auch physische - Folgen. Die Coronakrise kann "erkaltete" zwischenmenschliche Beziehungen verschärfen, v.a.. körperliche Kontakte innerhalb von Familien und auch zu befreundeten Personen und Gruppen. Manche Politiker und meinungsmachende Medien schüren Berührungsängste vor drohender Ansteckung. Ihre Funktionen in Gewaltstrukturen: Menschen mit emotionalen Defiziten sind leichter form- und beherrschbar und vereinnehmbar - in sozialen und politischen Strukturen. Sind sich politisch und sozial dafür Verantwortliche dessen bewusst - oder steckt bei manchen ein Herrschafts-Kalkül dahinter? Vertrauen wird durch Misstrauen bis hin zur Entmündigung verdrängt. Entwickelt sich daraus ein Fürsorge- und Überwachungsstaat mit einer vielseitig verwendbaren Corona-App? Entstehen daraus ökonomische Folgen der milliardenschweren „Rettungspakete“ für die beherrschende und zu Lasten der sozial und ökologisch verträglichen Wirtschaft? Aktuell dazu erinnere ich an das österreichische Klimavolksbegehren, das ihr vom 22. - 29.6.2020 im Magistrat und Gemeindeamt unterschreiben könnt.

Einen bedeutenden Teil zu einem gerechten Sozialsystem hat Lieselotte Wohlgenannt, die vor kurzem verstorbene Pionierin für ein bedingungsloses Grundeinkommen beigetragen. Dazu sind nationale und weltumspannende Netze entstanden. Vor Kurzem hat übrigens das spanische Parlament auf Vorschlag des linken Regierungspartners Podemos einen nationalen Versuch gestartet, der hoffentlich nicht von den EU-Geldgebern unterdrückt wird. Wir waren mit Lieselotte seit Ende der 70er Jahre befreundet und sind ihr öfters in der Katholischen Sozialakademie begegnet - Seite 3.

Bei meinen ersten und vorsichtigen Kontakten mit Friedens- und Umweltbewegten in der damaligen DDR hat mich 1982 u.a. Hansjörg Weigel mit seinem Team des Christlichen Friedensseminars in Königswalde unterstützt. Auch er wurde - viel mehr noch als ich - von der „Stasi“, dem DDR-Geheimdienst, überwacht. Am 29.4.2020 wurde er 77-jährig ein Opfer des Corona-Virus (Siehe Seite 13).

Wir hoffen, dass möglichst bald wieder Seminare, Vorträge und andere Veranstaltungen mit persönlichen Begegnungen erlaubt werden, bevor der Sommer üblicherweise eine Pause bis Herbst erzwingt. Und wir wünschen uns, dass wir und alle anderen Organisierenden mit eurer Unterstützung wie bisher die nötige Inspiration, Kraft und auch Finanzierung finden.

Nicht zuletzt wünsche ich euch eine widerstandsfähige Gesundheit.

Euer Matthias Reichl

In eigener Sache!

Wir bitten euch dringend uns eure neuen Adressen (auch wenn ihr nicht übersiedelt seid!) bekanntzugeben und uns mitzuteilen wenn ihr keinen gedruckten Rundbrief mehr erhalten wollt.

In den letzten Jahren bekommen wir immer Rundbriefe retour mit den folgenden Begründungen: *Anschrift besteht nicht mehr! In der Gemeinde wurde eine Neuordnung der Straßenbezeichnungen durchgeführt. Retour an Absender. Neue Straßenbezeichnung seit mehr als 12 Monaten.*

Ein Blick zurück und voraus bei uns im Begegnungszentrum

Nach der langen Corona-bedingter Isolation haben wir in Mai 2020 mit kleinen Interviews für unsere Radiosendungen wieder persönliche Kontakte ermöglicht.

Wir laden euch ein uns in den kommenden Monaten wieder öfters zu besuchen. Sowohl persönliche Gespräche wie Aufnahmen von Beiträgen für unsere Radiosendungen mit Lesungen oder Musik können wieder stattfinden.

Im Sommer möchten wir auch gerne kleine Gartenfeste organisieren. Sowohl unsere Künstlerfreunde wie alle die was mitzuteilen haben sind herzlich willkommen. Im Haus haben leider nur wenige Personen gleichzeitig genug Platz um Abstand halten zu können aber der Garten ist groß genug um mehrere Leute gleichzeitig einzuladen. So bieten wir keine Fixtermine an sondern richten uns nach den Wetterverhältnissen und wann ihr kommen könnt. Meldet euch telefonisch (06132-24590) an damit wir euch Genaueres mitteilen können. Wir hoffen auf jeden Fall, dass Kurt Winterstein bei uns Geburtstag feiert und Michael Benaglio uns wieder einige Texte vorlesen kann.

In der Vorfreude wieder Offline kommunizieren zu können erwarten euch

Maria und Matthias Reichl

KSÖ 4.6.2020

Lieselotte Wohlgenannt

Katholische Sozialakademie Österreichs würdigt österreichische Sozialstaatsexpertin und Grundeinkommens-Vordenkerin Lieselotte Wohlgenannt

Am 29. Mai 2020 ist Dr.in Lieselotte Wohlgenannt im 89. Lebensjahr im Kreis ihrer Familie in Bregenz gestorben.

ksoe-Direktorin, Dr.in Magdalena M. Holztrattner würdigt das Lebenswerk der Grand Dame des Bedingungslosen Grundeinkommens: „Lieselotte Wohlgenannt war ein herausragende österreichische Sozialwissenschafterin. Mit den Grundlagenarbeiten zum Bedingungslosen Grundeinkommen hat sie den sozialpolitischen Diskurs der letzten Jahrzehnte mitgeprägt. Damit hat sie einen bedeutenden Beitrag geleistet, Arbeit und soziale Sicherheit neu zu denken. Über Jahrzehnte hat sie an der Katholischen Sozialakademie Österreichs in Grundlagenarbeit und Erwachsenenbildung gewirkt. Als Wissenschafterin und als herzliche Kollegin werden wir sie in dankbarer Erinnerung behalten."

.... In den Fragen einer aktiven Gewaltlosigkeit arbeitete sie mit Jean und Hildegard Goss-Mayr bei Seminaren und Publikationen des Internationalen Versöhnungsbundes zusammen. (zu Hildegard Goss-Mayr siehe 168. Rundbrief)

Pionierin des Grundeinkommens

.... Sie war auch wesentlich beteiligt an der Gründung des Netzwerkes „Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – B.I.E.N. Austria“

Anlässlich ihres 85. Geburtstages 2016 wurde der Buch-Klassiker „Grundeinkommen – ohne Arbeit“ (ergänzt um aktuelle Beiträge) im ÖGB-Verlag neu aufgelegt.

www.ksoe.at

ksoe -Markus Blümel, 3. April 2020

Bedingungsloses Grundeinkommen

In der aktuellen globalen Pandemie wird der Ruf nach einem bedingungslosen Grundeinkommen wieder lauter.

In der Form eines temporären Krisen-Grundeinkommens oder Krisen-Geldes, einer finanziellen Überbrückung für alle – Geldmittel, die in der jetzigen Situation an jeden und jede ausgezahlt werden sollen. Entsprechende Petitionen wurden online gestellt und von zahlreichen Menschen unterstützt. ..... Viele denken sich in der jetzigen Situation: es wäre gut, wenn wir das Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) schon hätten.

... Mit einem BGE im Rücken könnte in der kommenden Gesellschaft Nein-gesagt werden zu sozial problematischen und klimaschädigenden Aktivitäten. „Die Menschen werden dann tendenziell nur noch an denjenigen ökonomischen Tätigkeiten teilnehmen (wollen), die aus ihrer Sicht Sinn machen – in ökologischer, sozialer und selbstverwirklichender Hinsicht“

... Ein Fenster scheint im Moment aufgestoßen zu sein für den Vorschlag eines bedingungslosen Grundeinkommens. Soll das BGE zur Richtungsforderung erhoben werden, so müssen sein Freiheits- und Gerechtigkeitsversprechen ins Spiel gebracht werden. Auch wenn es derzeit naheliegt, ein BGE aus der Notsituation heraus zu begründen, so ist es wichtig, die Chancen eines BGE für die Befreiung von Menschen aus ungerechten sozialen und ökonomischen Strukturen in den Blick zu nehmen und das BGE als „Teil der Lösung“ – mit Perspektive auf ein gutes Leben für ALLE – zu diskutieren.

Auszug aus: https://blog.ksoe.at/bedingungsloses-grundeinkommen/

Maria Reichl 5.6.2020

Konstantin Wecker auch online Aktiv

Poesie & Widerstand in stürmischen Zeiten

Unter diesem Motto hat Konstantin Wecker in der Corona-Zeit einige Livestream-Konzerte gemacht. Das erste war am 22. März 2020 und das zweite als Online Ostermarschkonzert am 11. April 2020. In unserer Radiosendungen von 16. April 2020 und 21. Mai 2020 berichteten wir mehr darüber. Dieses könnt ihr im CBA Archiv cba.fro.at bei Begegnungswege nachhören. Wir haben dort auch die Links zu seinen erste beide Konzerten gespeichert. Links zum letzten Konzert vom 9. Mai 2020 siehe nächster Seite.

– Zum 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus

Der Livestream am Samstag, 9. Mai 2020, um 20.30 Uhr im Bayrischen Rundfunk Mit Konstantin Wecker, Jo Barnikel, Fany Kammerlander, musikalischen Gästen sowie ehemaligen KZ-Häftlingen und Widerstandskämpfer*innen aus verschiedenen Ländern wie Esther Bejarano (95), Überlebende des KZ Auschwitz-Birkenau, Musikerin und aktiv in der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN/BdA) und Karla Lara, die großartige Sängerin aus Honduras.

https://hinter-den-schlagzeilen.de/poesie-widerstand-in-stuermischen-zeiten-iii-zum-75-jahrestag-der-befreiung-vom-nationalsozialismus
https://www.youtube.com/watch?v=hFYBBzjSXgo
www.wecker.de

Matthias Reichl 6. 6. 2020

Black Lives Matter Austria

Demonstrationen am 4. und 5.6.2020 in Wien

An die 50.000 Teilnehmer versammelten sich am Donnerstag, 4. Juni 2020 in Wien auf dem Platz der Menschenrechte um das Denkmal für den nigerianischen Asylwerber Marcus Omofuma, der 1999 bei seiner Abschiebung von österreichischen Polizisten erstickt wurde. Das Team der neuen Initiative „Black Lives Matter Austria“ - die von weiteren Menschenrechts- und Asylbewegungen unterstützt wird - hatte höchstens einige Tausend Aktive erwartet.

Tags darauf, am 5. Juni, hatten die Organisatoren mit einigen hundert Unterstützer für ihre Kundgebung vor der US-Botschaft gerechnet. Gekommen waren an die 9.000, die wie am Vortag gewaltfrei ihre Solidarität mit „Black Lives Matter“, für die Rechte von Menschen mit schwarzer Hautfarbe in den USA und weltweit demonstrierten. Auch in Österreich nehmen rassistische Provokationen zu. Infos dazu: www.zara.or.at/de/kontakt .

Die Zeitung „Der Standard“ und andere Medien berichteten darüber www.derstandard.at/story/2000117877949/black-lives-matter-proteste-erreichen-wien
Das internationale Netzwerk „Black Lives Matter“:
https://blacklivesmatter.com/what-we-believe/

Palestina Solidarität Österreich 2. 6. 2020

Petition

„Nein zu den völkerrechtswidrigen Annexionen palästinensischen Landes!“

Seit 2. Juni 2020 für ca 8 Wochen könnt ihr die Petition dazu unterstützen:

https://www.openpetition.eu/at/petition/online/nein-zu-den-voelkerrechts...(link is external)

Weitere Infos bei Palästina Solidarität Österreich:
https://www.palaestinasolidaritaet.at/de/4528

Coronalied 10

Stand 15. Mai 2020

Ich singe dieses Lied schon ein paar Tage
und immer wieder krieg´ ich die Kritik
und immer wieder kommt die gleiche Frage:
“Hörst glaubst du, dass es diesen Virus gibt?
So muss ich halt offen erklären:
“Ich glaub nicht an die Scheibengestalt
der Erde und ich muss auch beschwören,
dass mich kein Verschwörer bezahlt
Bin keiner der Idioten, die ignorier´n die Toten,
die ohne Ahnung brüllen: “Den Virus gibt es nicht“.
Doch will ich diskutieren ganz abseits dieser Viren:
Was könnte noch passieren mit der Demokratie.

Mir geht´s nicht wirklich gut in diesen Zeiten.
Wir müssen offensichtlich vorbereiten
für uns´re Rechte wieder einmal streiten,
die Menschenrechte die sind in Gefahr.
Corona, Corona, Corona,
uns gruselt, weil langsam wird´s klar.
Corona, Corona, Corona,
der Rechtsstaat, der ist in Gefahr
2 x:
Wir sehen neu gestalten, die Trennung der Gewalten.
„Die kann nicht länger halten“ so spricht Sebastian Kurz.

Wir sind´s gewohnt und suchen unverdrossen
wieder einmal unsere Genossen,
die Linken und vielleicht sogar die Grünen,
jedoch oh Schreck, die tun sich da nicht leicht:
Die Grünen, die Grünen, die Grünen,
die sind heut nicht Fleisch und nicht Fisch
wir hören schon viele laut stöhnen:
„Haut doch jetzt endlich am Tisch“.
2 x:
Gebt euch keine Blößen, bei Menschenrechtsverstößen,
habt ihr denn schon vergessen das Grundrecht auf Asyl?

Wer prüft bei uns die geltenden Gesetze?
Ob sie zu der Verfassung sind konform?
Doch zahnlos sind die Richter gegen Sätze,
die als Erlässe formuliert sind word´n.
Corona, Corona, Corona,
am Verfassungsgerichtshof vorbei.
und rauer und schärfer wird das Klima.
Mensch fühlt sich auf einmal nicht mehr frei.
2 x:
Gemeinsam aufmarschieren, um zu protestieren,
ein hart erkämpftes Grundrecht, das steck´ dir an den Hut.

Der Härtefond, der soll die Not nun lindern,
von Leuten, die den Job verloren hab´n,
nur leider geht´s dabei den ärmsten Kindern,
die keinen Anspruch haben an den Krag´n.
Die Mindestsicherungsbezieher,

die wurden vergessen im Plan,
die Ärmsten der Armen, wie immer,
die sind am schlechtesten dran.
Ach die alte Leier kennen wir doch alle,
die Leute, die was leisten, auf die wird schon geschaut,
und dann gibt´s die andern in der Armutsfalle,
die sollen sich verkriechen, ja das ist noch erlaubt.

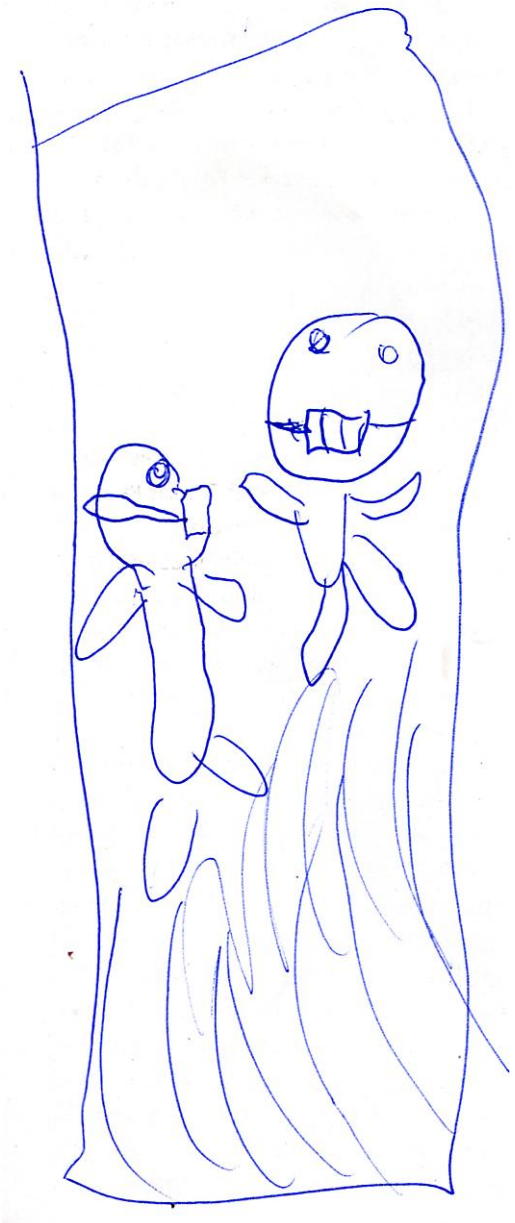
In unser´m Land gab´s vor Coronazeiten,
schon eine tiefe soziale Kluft,
den Lebensunterhalt zur Zeit bestreiten,
so mancher ganz verzweifelt Hilfe sucht,
Die Künstler und na klar die Künstlerinnen,
vor´m AMS staun sich die Reih´n,
ganz schlimm trifft´s die Ausländerinnen
und die Frau´n mit nem Kind ganz allein.
Und der Kurz, der schnallt´s nicht und man hört ihn reden:
„Liebe Österreicher und –innen, das ist klar.
Doch da gibt´s die andern, die du nicht erwähnst außer
wenn du wieder einmal drohst mit der Ausländergefahr.

Schon lange hör´n wir Leute diskutieen
über´s Tracking und die App dafür
Wir hören auch den Kanzler garantieren:
„Das wird niemals zum Zwang, so glaubet mir!“
Nur mehren sich langsam die Stimmen,
so mancher Betrieb überlegt sich
die Angestellten zu zwingen.
Noch ist´s nicht entschieden, ob das geht.
Kein Zwang von der Regierung, nur von der
Firmenführung,
Machst du nicht mit dann leider, dann wirst du freigestellt.
Regierung aus dem Schneider, nur für uns heißt´s dann: Leider
Es riecht nach Überwachung in der digitalen Welt

Nun ja, die Alten, die sind sehr gefährdet
natürlich auch im Pensionistenheim
freiwillig reingegangen mit viel Hoffnung
doch jetzt verfügt Nehammer: „Sperrt sie ein!“
Wir schützen auf Teufel raus die Alten
doch möglichst billig soll´s sein,
das lässt sich ganz einfach gestalten
„Ihr bleibt´s im Zimmer allein!“
2 x:
Von oben wurd´s entschieden: Sie sind allein geblieben,
nur per Handy mit den Lieben verbunden und sonst nichts

Wir hab´n gelesen von den Übergriffen
von Polizisten außer Rand und Band,
die haben offensichtlich nicht begriffen,
warum sie oft nur Bullen wean genannt.
Sie verteilen illegal Strafmandate
durch keine Verordnung gedeckt,
da tritt ganz schön häufig zu Tage
was da in einigen steckt.
Sie schrecken alte Leute, die ohne was zu denken,
nur Luft sich holen wollen, wenn´s Wetter es erlaubt.
Man sieht sie friedlich gehen und sitzen auf den Bänken
und stammeln: „Herr Inspektor, aber das ist doch erlaubt!“

So mancher Vorwurf, den ich grad´ besungen,
der stimmt inzwischen eigentlich nicht mehr.
Das ist uns allen miteinand´ gelungen,
ich weiß schon mein Lied war das nicht so sehr.
Drum bleiben wir ruhig und gelassen,
doch aufmerksam ganz sicher auch.
Wie geht´s heute den verschied´nen Klassen,
der Kontrolle von dem Gebrauch
dieser Hilfetöpfe, das muss int´ressieren:
Wer wie schnell bedacht wird und wer leer ausgeht.
Wir müssen kontrollieren, nein nicht nur die Viren,
auf uns alle schauen und wie´s uns allen geht.



Zeichnung Mona Reichl 2. Mai 2020
Wir haben uns sehr gefreut dass unsere fünfeinhalbjährige Enkelin Mona uns Anfang Mai endlich wieder besuchen konnte. In meinem Büro zeichnete sie in ein „magazin .ausgestrahlt gemeinsam gegen atomenergie“ überall wo sie etwas Platz fand. Eine dieser Zeichnungen könnt ihr hier oben sehen. Maria Reichl

Hans Eder

ANALYSE: Corona: Agroindustrie vs. Biodiversität & Lebensräume

Zusammenhänge sind klar: wir sind Täter und Opfer zugleich. INTERSOL-Kooperationen als Teil-Antwort.

Bekommen wir die Corona-Pandemie in den Griff oder werden wir weiterhin ihr Opfer sein? Damit beschäftigen sich Expert*innen in Gesundheit, Wirtschaft, Soziologie, Psychologie, Philosophie und Politik weltweit. Wie es weitergeht wissen wir nur teilweise.

Ursprung und Ursache – noch immer umstritten

Die Frage des Ursprungs dieser einzigartigen Pandemie – schließlich wird sie bereits mit der Spanischen Grippe von vor 100 Jahren mit ca. 50 Mio. Toten verglichen – ist vordergründig geklärt. Man spricht davon, dass am Beginn der verheerenden Kette der Betroffenen Fledermäuse stehen, die dann bestimmte Gürtel- und Schuppentiere infiziert haben. Schließlich kam es in China/Wuhan auf den Lebendtiermärkten zur Übertragung auf den Menschen.

Ob das genau so war, ist weiterhin Gegenstand von Studien und Spekulationen bis hin zu „Verschwörungstheorien". Die Pandemie könnte demzufolge als strategische Waffe von den Groß- mächten oder/und gegen die Überbevölkerung durch die „Überflüssigen" (Menschen ohne Bedeutung für Produktion und Konsum) entwickelt worden sein. Eine andere Theorie besagt, sie sei das (unbeabsichtigte) Ergebnis eines Missbrauchfalls in einem Labor irgendwo in den USA oder China.

Agroindustrie versus Biodiversität. Erkenntnisse der Uni Ulm

Wir schließen uns diesen Spekulationen nicht an, sondern fokussieren auf Wahrscheinlicheres und nehmen dabei Bezug auf Erkenntnisse der Universität Ulm. Sie stellte im Rahmen einer Studie in Costa Rica eindeutig einen Zusammenhang her zwischen der erwähnten Ausbreitungskette der Epidemie und der Einengung von Lebensräumen von Fledermäusen und Wildtieren. Diese Feststellung verweist auf weltweite Brandrodungen und die damit einhergehende Attacke auf die Biodiversität. Damit hat die Entstehung der (aktuellen) Pandemie wesentlich mit der global organisierten kapitalistisch-neoliberalen Agroindustrie zu tun. Dieser logische Schluss ist evident und verifizierbar. Wie?

Der Stress der Fledermäuse und ihre Virus-Bläschen

Wir kennen das Phänomen und das Krankheitsbild des Herpes. Die Ursache dafür ist klar und unbestritten: Stress. Genau das passiert bei den Fledermäusen. Sie bilden – nachgewiesen durch die Universität Ulm – Bläschen aus, die das Virus enthalten und bei nächster Gelegenheit aufplatzen. Es sucht sich dann (Zwischen-) Wirte, zum Beispiel diverse Schuppen- und Gürteltiere. Die Übertragung auf den Menschen folgt bei nächster Gelegenheit: z.B. auf den schon erwähnten Wildtiermärkten.

Persönliche Erfahrungen mit den Fledermäusen

Aus persönlicher, freilich nicht wissenschaftlich dokumentierter, Erfahrung weiß ich, dass Fledermäuse nicht per se „Virus-Bläschen" ausbilden: Während meiner 5-jährigen Tätigkeit im ostbolivianischen Tiefland, in San Ignacio de Velasco und Umgebung, übernachtete ich immer wieder in Hütten von Bauern. Fledermäuse waren unsere ständigen Begleiter nach Einbruch der Dunkelheit, ohne dass sie und wir Stress entwickelten: Sie gehörten dazu, ohne dass sie in ihrem Lebensraum beschnitten worden wären. Epidemien durch Fledermäuse waren unbekannt.

Global-kapitalistische Arbeitsteilung + „Entwicklung" = Brandrodungen

Das bedeutet, wenn wir weiterhin ungebremst die Urwälder abbrennen (voriges Jahr allein in Bolivien ca. fünf Millionen Hektar und seit Mai 2020 geht es weiter: im Amazonas, in Indonesien, in China, in Afrika etc.), könnten wir noch viele Pandemien in „Eigenregie" hervorrufen. Wofür wird abgebrannt? Für die Rinderfarmen, den Gen-Soja-Anbau als Grundlage für die weltweite Fleischproduktion sowie für die Edelholz- und Palmölindustrie. Diese global-kapitalistischen, arbeitsteilig organisierten Industrien umfassen Regierungen, Konzerne und supranationale Organisationen wie Mercosur, die EU und die Asiatisch-Pazifische Wirtschaftsgemeinschaft. Es wird als „Entwicklung" gerechtfertigt und ist doch eine Attacke auf die Biodiversität und die kulturelle Vielfalt. Als Folge sind die Amazonasvölker Hauptleidtragende von Covid-19.

Kooperation mit Südpartner* innen: Ökologisierung, „Forestería Analoga" und Allianzen von Wissenschaft, lokalen Wissensträger*innen und der Zivilgesellschaft

Biodiversität, Ökologisierung und Biolandbau mit solidarischen Strategien zählen zu den INTERSOL-Schwerpunkten seit unserer Gründung. In El Salvador fördern wir im Rahmen der Regionalkooperation Salzburg-San Vicente die Ökologisierung der Landwirtschaft. In Bolivien setzen wir mit PROBIOMA auf die Anti-Gen-Soja-Bewegung, auf die Sicherung des lokalen und regionalen Saatguts, den Aufbau einer Saatgutbank und das Zukunftsmodell der „Forestería Analoga". Damit wird die Komplexität des Urwaldes geschützt bzw. in geschädigten Gebieten wiederhergestellt, durch die Kombination von wissenschaftlichen Erkenntnissen mit dem lokalen Wissen indigener Kulturen in Allianz mit einem zivilgesellschaftlichen Netzwerk.

Mitmachen?

Wir suchen dafür weitere Unterstützer*innen, die uns finanziell und/oder mit fachlicher Expertise begleiten!

„Es hängt nichts von uns ab, aber es kommt auch auf uns an."

Quelle: „SOLITAT 80 / Mai 2020" www.intersol.at

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 4743 Rutger Bregman: **Im Grunde gut.** Eine neue Geschichte der Menschheit. 2020 Rowohlt Verlag Hamburg EUR 24,- ISBN 978-3-498-00200-8

102 4751 Maja Göpel: **Unsere Welt neu denken.** Eine Einladung. 2020 Ullstein Verlag EUR 17,99 ISBN 978-3-550200793

103 4733 Ferdinand von Schirach, Alexander Kluge: **Trotzdem.** (Dialog zum Coronavirus.) 2020 Luchterhand Literaturverlag/ Random House EUR 8,30 ISBN 978-3-630-87658-0

104 4734 Byung-Chul Han: **Agonie des Eros.** Reihe: Fröhliche Wissenschaft 2017 Matthes & Seitz Verlag EUR 7,99 ISBN 978-3-95757-289-9

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4745 Ulrike Ackermann: **Das Schweigen der Mitte.** Wege aus der Polarisierungsfalle. 2020 WBG/ Theiss Verlag EUR 22,70 ISBN 978-3-8062-4057-3

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 4738 Jensen, Derrick / Keith, Lierre / McBay, Aric: **Deep Green Resistance.** Strategien zur Rettung des Planeten. Tiefenökologischer Widerstand. 2020 Promedia Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-85371-468-3

302 4737 Zeitpunkt (Red.): **Wie Elektrizität die Biologie verändert.** Zeitpunkt 164. Zeitpunkt 2020 Zeitpunkt Verlag www.zeitpunkt.ch EUR 14,-

302 4740 Karl Kollmann: **Die neuen Biedermenschen.** Von der 68er-Rebellion zum linksliberalen Establishment. 2020 Promedia Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85371-469-0

8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTSEXTREMISMUS - RASSISMUS

801 4739 Karolin Schwarz: **Hasskrieger.** Der neue globale Rechtsextremismus. 2020 Herder Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-451-39670-0

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4752 Transnational Institute (TNI): **State of Power: The Corporation.** 2020 TNI https://longreads.tni.org/state-of-power-2020/ Kostenlos

* * * * * * *

IMPRESSUM:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 4753 Wolfgang Kessler (Red. und Autor): **Arbeiten und Leben nach Corona.** Was wir aus der Krise lernen können. Publik Forum Dossier (Nr. 9/2020, 15. Mai 2020). 2020 Publik Forum www.publik-forum.de EUR 6,- + Versand

1302 4750 Jochen Schlick: **Die Wiederbegrünung der Welt.** 50 Geschichten vom Bäumepflanzen. 2019 Drachenverlag EUR 22,80 ISBN 978-3-947296-07-1

1303 4735 Heinrich-Böll-Stiftung, Global 2000 (Hrsg.): **Insektenatlas 2020, Österreichische Ausgabe.** Daten und Fakten über Nutz- und Schädlinge in der Landwirtschaft. 2020 Global 2000 Download: www.global2000.at/publikationen/insektentalas , Kostenlos

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4746 Earl Mindell, Gene Bruno: **Gesundes Blut.** Was Ihr Blut alles kann. Warum Sie gut für Ihr Blut sorgen sollten. Wie Sie Ihr Blut reinigen und entgiften. 2020 Mankau Verlag EUR 16,90 ISBN 978-3-86374-547-9

1402 4744 Franca Parianen: **Hormongesteuert ist immerhin selbstbestimmt.** Wie Testosteron, Endorphine und Co. unser Leben beeinflussen. 2020 Rowohlt Polaris Verlag Hamburg EUR 18,- ISBN 978-3-499-68045-8

16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 4754 Robert Jungk: **Heller als tausend Sonnen.** Das Schicksal der Atomforscher. (Neuauflage) 2020 Rowohlt Verlag EUR 22,-, ISBN 978-3-498-00179-7

1602 4736 Fred Pearce: **Fallout.** Das Atomzeitalter - Katastrophen, Lügen und was bleibt. 2019 Kunstmann Verlag EUR 25,- ISBN 978-3-95614-359-5

18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 4749 Franz Ruppert: **Wer bin ich in einer traumatisierten Gesellschaft?** Wie Täter-Opfer-Dynamiken unser Leben bestimmen und wie wir uns daraus befreien. 2018 Klett-Cotta Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-608-96270-3

1802 4729 Michael Titze: **Wer zuletzt lacht ...** Die Kunst humorvoller Selbstbehauptung. Humor hilft heilen 2018 Schattauer Verlag/ Klett-Cotta Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-7945-3293-3

1803 4730 Christoph Müller (Hg.): **HumorCare** Das Heiterkeitsbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 2019 Hogrefe Verlag EUR 34,95 ISBN 978-3-456-85894-4

1804 4731 Anselm Grün: **Quarantäne! Eine Gebrauchsanweisung.** So gelingt friedliches Zusammenleben zu Hause. 2020 Herder Verlag EUR 9,99 ISBN 978-3-451-82165-3

1805 4728 Harriet Köhler: **Gebrauchsanweisung fürs Daheimbleiben.** (Urlaub zu Hause. Weniger reisen, mehr entdecken.) 2019 Piper Verlag EUR 15,50 ISBN 978-3-492-27735-8

19. FRAUEN - MÄNNER

1901 4747 Doaa El-Adl: **Die Welt der Frau.** 50 Cartoons And More On Women. (Die ägyptische Karikaturistin mit Karikaturen und Infos zu Frauenrechten und ihre Verletzungen.) 2020 Scherz & Schund Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-903-05551-3

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 4748 Seyran Ates: **Selam, Frau Imanin.** Wie ich in Berlin eine liberale Moschee gründete. 2017 Ullstein Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-550-08155-2

24. EUROPA - EU

2401 4732 Nobuo Shioya: **Die Kraft strahlender Gesundheit.** Neue Vitalität für Millionen Körperzellen. 2006 Goldmann Verlag EUR 7,99 ISBN 978-3-442-21743-4

25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 4741 Falk Mrázek: **Erwachsenwerden hinter Gittern.** Als Teenager im DDR-Knast. 2020 Evangelische Verlagsanstalt Leipzig. Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur EUR 12,- ISBN 978-3-374-06549-3

2502 4742 Nancy Aris/ Wolfram Männel (Hrsg.): **Als der Sozialismus aufs Dorf kam.** Aufzeichnungen eines Bauern aus Birmenitz. 2020 Evangelische Verlagsanstalt Leipzig. Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur EUR 12,- ISBN 978-3-374-06345-1

Hans Holzinger

Wiederbegrünung der Welt

50 Geschichten vom Bäumepflanzen

Es gibt sie, die engagierten Programme der Wiederaufforstung und Wiederbegrünung, auch wenn sie wenig bekannt sind. Jochen Schilk, Journalist und Mitarbeiter der Zeitschrift Oya, hat fünfzig faszinierende solche Geschichten aufgezeichnet. Viele stammen von Pionierinnen der Zivilgesellschaft, manche auch von staatlichen Initiativen wie etwa in China oder Korea.

Am bekanntesten ist wohl die kenianische Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai (S. 87ff.), die mit ihrem Green Belt Movement Frauen dazu ermunterte, Baumschulen zu gründen und Bäume zu pflanzen. Maathais Bewegung hat Schule gemacht, bereits 1986 wurde das PanAfrica Green Belt Movement gegründet, 2006 übernahm die Biologin die Schirmherrschaft über die One Billion Trees Campaign des UN-Umweltprogramms. Ein anderes Beispiel: Yacouba Sawadogo (S. 59ff.) hat in Burkina Faso am Rande der Wüste mit einer speziellen Kompostiermethode und dem Sammeln von Regenwasser eine 30 Hektar große Oase mit erstaunlicher Artenvielfalt geschaffen. Dazu passt das auch das Projekt „Sekem“ von Ibrahim Abouleish (S. 102ff.), der die ägyptische Wüste mit Permakultur zum Grünen brachte.

Das Wissen um regionale Begebenheiten und komplexe Ökosysteme sowie Ausdauer und Geduld im Erproben von Anbaumethoden und unterschiedlichem Saatgut zeichnet die Geschichten des Bandes aus. Dass es manches Mal auch um einfache Beobachtungen geht, zeigt das Beispiel von Tony Rinaudo (S. 55ff.), der angeblich beim Reifenwechsel in der Sahelzone die Entdeckung machte, dass Pflanzen oft winzige Bäume sind und „nur“ ein bisschen geschützt werden müssen, um aufzukommen.

Alle hier vorgestellten Beispiele, darunter auch solche aus Israel, den USA und Europa zeigen: es braucht engagierte Menschen, die sich einer Sache annehmen und die es schaffen, Mitstreiter in der Region zu gewinnen.

Ein faszinierendes Buch, das nicht nur spannende Geschichten über Menschen erzählt, die zugepackt haben, sondern auch ungemein viel Wissen über Forstwirtschaft und eine naturangepasste Landwirtschaft vermittelt. Darunter auch deren Bedeutung für den Klimaschutz, wie die Initiative „Plant for the Planet“ (S. 224ff.).Eines wird dabei deutlich: Monokulturen mögen kurzfristig ertragreich sein, in Summe zerstören sie jedoch die Ökosysteme und damit auch die Lebensgrundlagen vieler Menschen.

Von Hans Holzinger

Jochen Schilk: Die Wiederbegrünung der Welt. 50 Geschichten vom Bäumepflanzen. Drachen Verlag, Klein Jasedow 2019; 271 S.

Quelle: https://www.prozukunft.org/v1/wiederbegruenung-der-welt/

Das oben vorgestellte Buch haben wir auch in unserer Radiosendung Begegnungswege 21. Mai 2020 empfohlen. Nachzuhören bei https://cba.fro.at/454052

Wir haben uns gefreut, dass auch die Projekte von Wangari Maathai (Friedensnobelpreisträgerin aus Kenia) und Ibraham Abouleish (aus Ägypten) in diesem Buch vorgestellt werden. Wir begegneten beiden Alternativen NobelpreisträgerInnen bei der 20-Jahr-Feier des Alternativen Nobelpreises vom 30.5. bis 2.6.1999 in Salzburg. Dort hatten sie mit viel Engagement über ihre Projekte berichtet. Da wir bei dieser Konferenz mitgearbeitet haben, erfuhren wir aus erster Hand über ihre Projekte und Kampagnen.

Weitere Geschichten, Informationen und Neuigkeiten sowie eine Liste aller Links die im Buch verwendet werden finden sich auf dem Weblog www.planetenpflege.de

Maria und Matthias Reichl

In unserer Radiosendung Begegnungswege vom 18. April 2020 (Nachzuhören bei https://cba.fro.at/450365) sprachen wir über folgende mutmachende Bücher zur schwierigen Zeit:

Harriet Köhler: **Gebrauchsanweisung fürs Daheimbleiben.** Piper Verlag, 2019. Dieses Buch ist noch vor dem Lockdown geschrieben aber ist nun noch aktueller dann je und zu empfehlen für alle die auf übermäßiges Fliegen verzichten wollen.

Anselm Grün: „**Quarantäne!** Eine Gebrauchsanweisung. So gelingt friedliches Zusammenleben zu Hause“. Herder Verlag, 2020

Christoph Müller (Hg.): „**HumorCare.** Das Heiterkeitsbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe“. Hogrefe Verlag, 2019 mit einen Beitrag von Alfred Kirchmayr

Michael Titze: „**Wer zuletzt lacht… die Kunst humorvoller Selbstbehauptung**“. Schattauer Verlag, 2018: Vorwort Alfred Kirchmayr: „Humor – ein Elixier der Lebenskunst, der Konfliktlösung und Heiterkeit“

Maria Reichl

31. LITERATUR - HUMOR

3101 4755 Michael Benaglio: **Die Corona Papers.** Mit Beiträgen von Angela Buschenreiter, Lieselotte Stiegler, Eduard Gugenberger und Rosa Lorenz. 2020 Astraler Verlag Walther von der Vogelweide. Download: www.begegnungszentrum.at/rundbriefe/DieCorona Papers2020MichaelBenaglio.pdf. Freiwillige Spende LSDN LH-1-10-09

Maria Reichl 31. 05. 2020

Die Corona Papers

Wir haben schon einige satirische Texte von Michael Benaglio (Steiermark): **„Getrennte Generationen", „Corona" und „Corona und die Autopanne"** in unserer Radiosendung Begegnungswege 16. April 2020 vorgelesen (nachzuhören bei: https://cba.fro.at/450365).

Einige Benaglio-Texte wurden in der Literaturzeitschrift "Pappelblatt" veröffentlicht.

Inzwischen hat Michael Benaglio diese, zusammen mit weiteren Texten von Angela Buschenreiter, Lieselotte Stiegler, Eduard Gugenberger und Rosa Lorenz in dem Buch "Die Corona Papers" veröffentlicht und auf unserer Homepage zum Nachlesen zur Verfügung gestellt.

Ihr könnt das ganze Buch „Die Corona Papers" von Michael Benaglio von unserer Website www.begegnungszentrum.at unter PDF Rundbriefe runterladen. Wir bitten dafür eine freiwillige Spende mit dem Vermerk "Corona" an unserem Verein zu überweisen IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305.

Wir drucken hier noch einige Kostproben von seinen Mitautorinnen ab.

GROSSMUTTER

In meinem Traum sehe ich Menschen,
die in die Wälder laufen
Aus Angst vor den technischen Augen, die sie verfolgen.
Ich gehe durch die Straßen und alle weichen mir aus, schauen böse.
Einzig die Kinder lachen mich an, bevor sie von ihren Müttern weggezerrt werden.
Was ist geschehen?
Habe ich die Pest am Leib?
Ich greife in mein Gesicht.
Nein, keine Beule, keine Auswüchse.
„Bleib daheim, Alte!", zischt eine Stimme hinter mir.
Ein Mann zeigt auf mich und ruft: „Die sollen sich schleichen, diese Alten!"
Mein Herz klopft, ich gehe schneller.
Überall Stimmen: „Bleib daheim, sonst wirst du sterben!"
Aufwachen, ich will aufwachen aus diesem schrecklichen Traum.
Endlich, ich öffne meine Augen.
Der Fernseher läuft noch, auf dem Bildschirm ein kleines Mädchen, das mich ansieht und fröhlich sagt:
„Ich werde dich nicht besuchen kommen, Großmutter!"

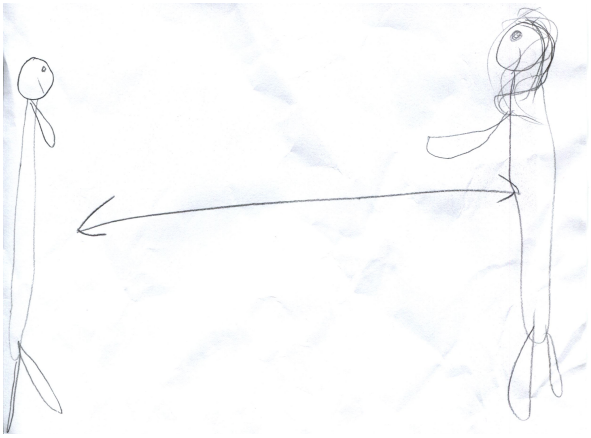
Angela Buschenreiter

„Hab auch a bissl Angst, dass bald die Demokratie ein Intensivbett braucht."

Lieselotte Stiegler

„Halt Abstand von deiner freien Meinung, mindestens 100 Meter, sonst könnte es gefährlich werden."

Lieselotte Stiegler



Unsere 5 jährige Enkelin Mona hat obenstehender Zeichnung unter ein Foto von Corona Viren gezeichnet. Da auch sie uns im April noch nicht besuchen konnte hat unsere Tochter uns diese Zeichnung gemailt.

Maria Reichl

Armutskonferenz Österreich 11. 3. 2020

Corona trifft die ökonomisch Ärmsten am Arbeitsmarkt, in den Familien oder als chronisch Kranke

Stimmen gegen Armut: besonderer Schutz, Sicherheit & entschiedene Maßnahmen zur Verringerung sozial prekärer Lebenslagen

„Corona trifft die Ärmsten", warnt die 12. Armutskonferenz, die am 11.3.2020 unter dem Titel „Stimmen gegen Armut" in Salzburg mit 400 TeilnehmerInnen aus Wissenschaft, Selbsthilfeinitiativen, sozialen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Armutsbetroffenen zu Ende geht. „Corona trifft die ökonomisch Ärmsten am Arbeitsmarkt, in den Familien oder als chronisch Kranke. Sie brauchen besonderen Schutz, Sicherheit und entschiedene Maßnahmen zur Verringerung ihrer sozial prekären Situation."

Armutsbekämpfung & Vermeidung im Budget / Unterausschuss im Parlament

Die Armutskonferenz erwartet sich von Sozialminister Anschober und Finanzminister Blümel eine Budgetierung der im Regierungsprogramm vermerkten Punkte, die Armut potentiell bekämpfen. Im Budget muss die Armutsbekämpfung abgebildet sein. Gerade jetzt mit den sozialen Folgen von Corona. „Schöne Wort machen nicht satt" Weiters fordert die Armutskonferenz das Parlament auf, den im Regie-

rungsprogramm vermerkten „Unterausschuss Armutsbekämpfung“ einzusetzen. „Dort können die Stimmen gegen Armut hör- und sichtbar werden. Dort ist der richtige Platz für die Ergebnisse der Armutskonferenz“. Die TeilnehmerInnen der Armutskonferenz haben aufgezeigt, was gegen Armut wirkt. Ein besseres Unterhaltsrecht, echter Chancenindex, Kindergesundheit, Jugendhilfe, neue Mindestsicherung, sozialer Wohnbau.

Quelle: http://www.armutskonferenz.at/news/news-2020/corona-trifft-die-oekonomisch-aermsten-am-arbeitsmarkt-in-den-familien-oder-als-chronisch-kranke.html

Weitere Informationen siehe:

http://www.armutskonferenz.at/aktivitaeten/12-armutskonferenz-stimmen-gegen-armut/das-war-die-12-armutskonferenz-stimmen-gegen-armut.html

Corona Krise zeigt wie wichtig jetzt für Notsituationen eine gute Mindestsicherung wäre!

Armutskonferenz warnt: Die schlechte Sozialhilfe trägt nicht in der Krise, sie trägt nicht die jetzt zunehmenden sozialen Probleme

http://www.armutskonferenz.at/news/news-2020/corona-krise-zeigt-wie-wichtig-jetzt-fuer-notsituationen-eine-gute-mindestsicherung-waere.html

siehe auch E-Rundbrief Info 1957 26.3.2020

Armutskonferenz 5. 5. 2020

SozialRechtsNetz gewinnt Preis der Sozialmarie

Am 1.Mai 2020 wurde das SozialRechtsNetz von einer international besetzten Expert*innen-Jury mit der SozialMarie - Prize for Social Innovation ausgezeichnet.

Die SozialMarie vergibt einmal jährlich Preise für herausragende und sozial innovative Projekte in Ungarn, der Slowakei, Tschechien, Kroatien und Österreich. Von über 288 Einreichungen wurden 34 Projekte für die engere Auswahl nominiert. Darunter das SozialRechtsNetz.

Am 1. Mai wurden diesesmal im Rahmen einer virtuellen Preisverleihung 15 Projekte ausgezeichnet. Ein Preis ging an das SozialRechtsNetz!

Das SozialRechtsNetz freut sich über diesen mit 2.000 € dotierten Preis und bedankt sich herzlich bei allen Unterstützer*innen!

Die Anerkennung durch die SozialMarie verdeutlicht einmal mehr die Wichtigkeit sozialer Rechte und bestärkt das SozialRechtsNetz in ihrem Engagement zur Stärkung und Durchsetzung dieser beizutragen.

Die virtuelle Preisverleihung gibt es auf dem SozialMarie YouTube-Channel zum Nachsehen.

Der Beitrag über das SozialRechtsNetz ist ebenfalls online verfügbar.

Quelle: http://www.armutskonferenz.at/aktivitaeten/sozialrechtsnetz/sozialrechtsnetz-gewinnt-preis-der-sozialmarie.html

Klima-Corona-Deal

Mehrere Gruppen und Organisationen aus der Österreichischen Klimavernetzung (klimaprotest.at), darunter Fridays for Future, System Change, not Climate Change!, GLOBAL 2000, der WWF Österreich, Attac und viele andere mehr, haben gemeinsam Ansatzpunkte für einen Klima-Corona-Deal für Österreich entwickelt. Die 4 Forderungen beziehen sich auf das geplante Konjunkturpaket der österreichischen Bundesregierung, die jetzt vor der historischen Gelegenheit steht, die staatlichen Rettungsgelder intelligent und klimagerecht zu investieren.

Mit Stand 19.5.2020 haben 166 Organisationen, Initiativen und Gruppen sowie 553 Wissenschaftler*innen den Klima-Corona-Deal unterzeichnet, gemeinsam setzen wir uns für einen klimagerechten Gesellschaftsvertrag in Österreich ein!

Klima-Corona-Deal Für einen klimagerechten Gesellschaftsvertrag in Österreich

Die österreichische Regierung steht vor der historischen Gelegenheit die staatlichen Rettungsgelder intelligent und klimagerecht zu investieren. Die Covid-19-Pandemie hat der Welt gezeigt, wie schnell und entschlossen wir als Gesellschaft handeln können, um eine Katastrophe abzuwenden. Daraus müssen jetzt die richtigen Lehren gezogen werden, um die weltweite Klima- und Naturzerstörung einzudämmen.

Wir müssen uns auf allen Ebenen klimagerecht und naturverträglich ausrichten, um langfristig krisensicher zu sein. Die Regierung soll sich mit aller Kraft für einen ambitionierten, solidarischen, wirksamen und finanzstarken Green Deal der EU einsetzen. Nur wenn alle Konjunkturprogramme gut ineinander greifen, können wir die Corona-Krise bewältigen und zugleich die Weichen stellen, um die drohende Klimakatastrophe abzuwenden.

In diesem Moment hängt alles davon ab, wohin die Gelder fließen. Um aus der derzeitigen Krise das Bestmögliche zu machen, müssen die Gelder in den naturverträglichen Ausbau sauberer, erneuerbarer Energien, in effiziente Energieverwendung bei Gebäuden und Industrie, in öffentliche Verkehrsmittel und in nachhaltige Landwirtschaft investiert werden. Berufsfelder, die sich durch einen geringen CO2-Ausstoß auszeichnen, wie Pflege, Bildung, Gesundheit und Kinderbetreuung sollten deutlich ausgebaut werden, die Entwicklung hin zu einer regionalen und kohlenstoffarmen Wirtschaft soll gefördert werden. Jetzt ist die Zeit, um die sozial-ökologische Transformation der Wirtschaft voranzutreiben.

Deshalb fordern wir einen Klima-Corona-Deal für Österreich: Damit unser Sozialsystem und unser Ökosystem stabil bleibt!

1. **Die Zukunft der Menschen sichern:** Die österreichische Regierung soll alle Menschen existenziell absichern deren Arbeitsplätze durch die Corona-Krise bedroht oder verloren gegangen sind. Sie soll Mittel für Begleit-

maßnahmen zur Umqualifizierung, Re-Qualifizierung, Weiterbildungsmaßnahmen sowie Beschäftigungsinitiativen für Arbeitnehmer*innen bereitstellen. Durch die kluge Verteilung der Rettungsgelder kann die Regierung jetzt tausende neue und langfristig sichere klimafreundliche Arbeitsplätze schaffen. Dadurch werden alle Menschen dabei unterstützt, Schritte zu einem guten Leben für alle zu setzen und den existenzbedrohenden Klimakollaps abzuwenden.

2. Umbau statt Wiederaufbau - Staatshilfen an Erreichung des 1,5 Grad Ziels knüpfen: Gelder aus den jetzigen Hilfs- und Konjunkturpaketen des österreichischen Staates sollen den Strukturwandel zur Erreichung des 1,5 Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens vorantreiben. Auch weitere mögliche Konjunkturpakete nach der Krise müssen diesen Vorgaben folgen. Wir fordern Bedingungen für die staatliche Unterstützung, die so ausgestaltet sind, dass sie sich am Pariser Abkommen, den Biodiversitätszielen und den Sustainable Development Goals orientieren. Subventionen für fossile Energieträger sollen gestrichen und stattdessen klimagerecht investiert werden. Unternehmen sollen verpflichtet werden, gemeinsam mit den Belegschaften Dekarbonisierungs-Roadmaps zu erstellen. Kein Geld für Öl, Kohle, Gas und Unternehmen, die die sozial-ökologische Transformation blockieren.

3. Die Krise demokratisch bewältigen: Die Zivilgesellschaft und alle Sozialpartner müssen an den Verhandlungen um die Verteilung der staatlichen Finanzhilfen beteiligt werden. Vergabekriterien müssen transparent gestaltet werden und dem 1,5 Grad Ziel entsprechen. Die Bevölkerung muss durch Bürger*innenversammlungen und ähnliche partizipative Formate permanent in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Eine lebenswerte und klimagerechte Zukunft braucht eine umfassende Demokratisierung, nur so kann die Krise auch im weiteren Verlauf gerecht bewältigt werden.

4**. Globale Klimagerechtigkeit:** Menschen im globalen Süden sind schon heute viel stärker von der Klimakrise betroffen. Die Regierung muss sich auf internationaler Ebene dafür einsetzen, dass die Schulden der ärmsten Staaten gestrichen werden, dass statt Krediten Transferzahlungen geleistet werden und Österreich einen fairen Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung leistet. Auch in der Gestaltung der Handels- und Investitionspolitik muss sich die Regierung für die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmer*innenrechten sowie für Umweltstandards stark machen.

Siehe auch E-Rundbrief Info 1979 vom 20.5.2020.

Fridays for Future

Fridays for Future sind auch noch nach dem großen Online-Streik für sozial-gerechte und mutige Umweltpolitik am 24. April 2020 unter dem Motto "Weltweiter Klimastreik Online: Gemeinsam schaffen wir jede Krise!" weiter aktiv

Bei dem einwöchiger Protest vom 16. bis 22. Mai vor dem Bundeskanzleramt wurde u.a. in einer Pressekonferenz den obenstehende Klima-Corona-Deal vorgestellt. Und für dem 29. Mai 2020 planen sie ein Schildermeer. Mehr Informationen findet ihr in ihrem Newsletter und ihrer Website: https://fridaysforfuture.at/

Fridays for Future startet EU-Bürgerinitative

Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise

Wir rufen die Europäische Kommission auf, die EU-Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise anzupassen, um eine maximale Erwärmung von 1,5 °C nicht zu überschreiten. Dazu bedarf es ambitionierterer Ziele und erhöhter finanzieller Ressourcen für den Klimaschutz.

• Die EU soll ihre national festgelegten Beiträge (NDC*) im Rahmen des Übereinkommens von Paris bezüglich einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 80 % bis 2030 und der Erreichung der Netto-Null bis 2035 verschärfen und die europäischen Klimaregelungen dementsprechend anpassen.

• Ein EU-Grenzausgleichssystem für CO2 soll eingeführt werden.

• Es sollen keine Freihandelsverträge mit Staaten abgeschlossen werden, die sich nach Bewertung durch den Climate Action Tracker nicht an die Vorgabe von 1,5 °C halten.

• Die EU soll kostenloses Unterrichtsmaterial über die Auswirkungen des Klimawandels für alle Mitgliedsstaaten zur Verfügung stellen.

Dafür sammeln wir 1 Million Unterschriften online in allen Staaten der EU

https://eci.fridaysforfuture.org/de/sign-the-european-citizens-initiative/

Attac: 29.5.2020

EU-Aufbauplan: Keine angemessene Antwort auf die Krise

Attac: “Ein Werkzeug zur Umsetzung neoliberaler Kürzungspolitik”

Die EU-Kommission hat am Mittwoch ihren Plan zum Aufbau nach der Corona-Krise vorgestellt. Für das globalisierungskritische Netzwerk Attac ist der Plan keine angemessene Antwort auf die aktuelle Krise.

“Der Vorschlag ändert nichts an den strukturellen Problemen der EU und der Eurozone. Die EZB darf weiterhin Staaten nicht direkt finanzieren, was nun dringend nötig wäre. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedsstaaten beruhen weiterhin auf Steuer- und Standortwettbewerb, und nicht auf Kooperation“, erklärt Elisabeth Klatzer von Attac.

Mit dem "Europäischen Semester" droht weitere Verschärfung neoliberaler Politik

Auf lange Sicht könnte der Plan die wirtschaftliche Krise noch verschlimmern: Denn finanzielle Hilfen soll es erst geben, wenn die EU-Kommission die Pläne der Staaten im Rahmen des „Europäischen Semesters" überprüft hat. Dieses Instrument ist jedoch nicht politisch neutral. Es zielt vor allem darauf ab, Defizite über Ausgabensenkungen, etwa bei Sozialem und Gesundheit, zu verringern und neoliberale Politik etwa am Arbeitsmarkt durchzusetzen.

"Seit 2010 hat die EU-Kommission die Mitgliedsstaaten im Rahmen des europäischen Semesters 63-mal aufgefordert, im Gesundheitssystem zu kürzen oder zu privatisieren. 105-mal wurden Kürzungen bei Pensionen und Pflege sowie 50-mal Lohnsenkungen verlangt. In 38 Fällen empfahl die Kommission eine Aufweichung des Kündigungsschutzes oder eine Schwächung von Gewerkschaften", erklärt Klatzer. (1) "Der Aufbau-Fonds könnte als Werkzeug dienen, die neoliberale EU-Kürzungspolitik bei Pensionen, Löhnen oder öffentlichen Dienstleistungen weiter durchzusetzen."

Gleichzeitig wird auch das Volumen des Fonds dem Ausmaß der Krise nicht gerecht. Die Beihilfen machen für vier Jahre nur 0,5 Prozent des EU-BIPs aus. Die Länder brauchen jetzt jedoch rasch viel mehr Spielraum zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise.

Attac für EZB-Staatsfinanzierung Lastenausgleich von den Reichsten

„Am sinnvollsten wäre es, wenn sich die Staaten zu niedrigen Zinsen direkt über die Europäische Zentralbank finanzieren, um die nötige sozial-ökologische Transformation zu gestalten. Doch dieser Weg ist durch die EU-Verträge versperrt", kritisiert Klatzer. Damit offenbart der Vorschlag, wie die aktuellen EU-Regeln eine effektive Krisenlösung verhindern.

Zusätzlich fordert Attac zur Bewältigung der Krise einen Beitrag der Reichsten. Mit dem Corona-Lastenausgleich hat Attac dafür ein Modell vorgelegt, das sowohl national als auch europäisch koordiniert umsetzbar ist, um die um die Corona-Krise solidarisch zu bewältigen.

(1) Quelle: Austerity kills: Commission demanded cuts to public healthcare spending 63 times from 2011-2018

Aus: https://www.attac.at/news/details/eu-aufbauplan-keine-angemessene-antwort-auf-die-krise

Presseaussendung der Wiener Plattform Atomkraftfrei am 26.4.2020

Ein Puzzlestein für den Atomausstieg

Die **Atomkatastrophe in Tschernobyl** jährt sich heuer zum 34. Mal. Dass die Folgen des Super-GAUs noch lange nicht beseitigt sind, zeigt sich heuer ganz besonders deutlich: Rund um das havarierte Atomkraftwerk toben seit Anfang April Waldbrände. Durch Feuer, Rauch und Wind werden radioaktive Partikel wieder verbreitet. Das Zentrale Geophysische Observatorium in Kiew hat Messungen veröffentlicht, nach denen sich die Cäsium-137-Konzentration mehr als verhundertfacht hat. Ob sich daraus auch eine Gefahr für die Nachbarländer oder gar für ganz Europa ergeben wird, kann man noch nicht sagen. – Ein weiterer warnender Puzzlestein in dem Bild, das drastisch die Notwendigkeit aufzeigt, aus der Atomkraft endlich auszusteigen.

Nun behaupten manche, in Zeiten der drohenden Klimakatastrophe könne man nicht auf Atomkraft verzichten. Das ist allerdings ein fataler Irrtum. Atomkraft kann das Klima nicht retten. Je heißer die Sommer werden, desto öfter müssen AKWs abgeschaltet werden, weil das Kühlwasser zu warm wird. „Außerdem ist Atomkraft nicht CO2-neutral, viel zu teuer, nicht nachhaltig und vor allem zu gefährlich!", betonen die Aktivistinnen der Wiener Plattform Atomkraftfrei.

Experten warnen vor einem neuerlichen schweren Unfall in einem Atomkraftwerk. **Das derzeit wohl gefährlichste AKW-Projekt in Europa ist Mochovce 3** in der Slowakei, etwa 150 km von Wien entfernt. Dieser Reaktor ist nach mehr als 30 Jahren Bauzeit bereits veraltet, noch bevor er ans Netz geht. Dadurch ist ein besonders hohes Unfallrisiko gegeben. „Die Coronakrise führt uns deutlich vor Augen, wie es ist, mit einer unsichtbaren Gefahr zu leben. Bei einem Super-GAU in einem AKW nahe der österreichischen Grenze wäre die Situation noch viel vergifteter!", geben die Aktivistinnen der Wiener Plattform Atomkraftfrei zu bedenken. „Dann wären wir für lange Zeit von der verstrahlten Umwelt ausgesperrt und könnten gar nicht hinausgehen und nicht einmal die Fenster öffnen!"

Im Reaktor Mochovce 3 zeigen sich haarsträubende Mängel, wie Whistleblower aufgezeigt haben, und dennoch planen die Betreiber, ihn demnächst in Betrieb zu nehmen. „Das darf nicht passieren! Die österreichische Regierung muss die Inbetriebnahme von Mochovce 3 unbedingt verhindern!", fordern die Aktivistinnen der Wiener Plattform Atomkraftfrei abschließend.

Mögen die Waldbrände in Tschernobyl eine Mahnung sein, die endlich gehört wird!

Johanna Nekowitsch für die Wiener Plattform Atomkraftfrei
www.atomkraftfreiezukunft.at
Siehe E-Rundbrief Info 1972 vom 26.4.2020

Presseaussendung 29.5.2020 Anti Atom Komitee

AKW Dukovany – Bei Neubau finanzielles Desaster und Mehrgefährdung vorprogrammiert

Der Bau des fünften Blockes soll auf Kosten der Steuerzahler durchgepeitscht werden – Entgegen früheren Ankündigungen der tschechischen Regierung soll durch einen Staatskredit der Bürger das volle Risiko tragen. Völlig unrealistische Kostenberechnungen und Kostenüberschreitungen führen zu Steigerung des Gefährdungspotentials. Bundesre-

gierung muss unrealistische Planungen stoppen.

Wie sich mehr und mehr herausstellt, soll der Neubau eines weiteren Blockes im AKW Dukovany ohne Risiko für den staatlichen Energiekonzern CEZ eingefädelt werden.

„Laut Industrieminister Hawlicek soll CEZ einen staatlichen Kredit erhalten, und bei den zu erwartenden massiven Kostenüberschreitungen aber die tschechischen Steuerzahler zur Kasse gebeten werden. Ein finanzielles Desaster ist vorprogrammiert, denn die Baukosten sind mit 8,4 Milliarden Euro viel zu niedrig angesetzt. Ähnliche Projekte, wie Flamanville in Frankreich oder im finnischen Olkiluoto haben das längst bestätigt“, erklärt Manfred Doppler vom Anti Atom Komitee.

„Diese Kosten basieren auf einer Bauzeit von sieben Jahren, was ebenfalls völlig unrealistisch ist. Bauverzögerungen sind immer mit enormen Kostensteigerungen verbunden und diese sollen bei Kreditausfall dem tschechischen Steuerzahler aufgebürdet werden. Damit ist zu befürchten, dass Tschechien noch mehr Geld von der EU verlangt und damit würde auch österreichisches Steuergeld in den Bau eines AKWs fließen“, so Manfred Doppler weiter.

„Wir appellieren daher dringend an Bundesministerin Gewessler und an die gesamte Bundesregierung, von Tschechien einen Ausbaustopp einzufordern, denn Kostenüberschreitungen sind immer mit einer Verringerung eines ohnehin zweifelhaften Sicherheitsniveaus und mit einer Steigerung des Gefährdungspotentials verbunden und das ist keinesfalls akzeptabel“, so Manfred Doppler abschließend.

Rückfragehinweis: DI Manfred Doppler
Tel.:+43(0)664 45 05 015, www.anti.atom.at

Wachstum in Frage stellen
Digital Degrowth denken

Online-Konferenz (von 29.5. - 1.6.2020 in Wien)

(mit Video-Dokumentationen auf Youtube: /www.youtube.com/channel/UC1lN9jw3BaAFaiDv0fWD-VA/videos)

Wie kann eine Welt aussehen, die wirtschaftlich nicht wachsen muss? Das ist eine der Fragen, mit denen sich die von 29. Mai bis 1. Juni stattfindende Degrowth-Konferenz beschäftigt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung kurzerhand auf ein digitales Format umgestellt.

Postwachstum und die Bewegung dahinter wurde u.a. durch die erste internationale Degrowth-Konferenz 2008 in Paris geprägt. Für 2020 wurde erstmals Wien als Ort des Treffens ausgewählt.

WissenschafterInnen, ÖkonomInnen und Menschen aus der Zivilgesellschaft diskutieren Strategien, wie wir in der aktuellen Krise auf eine Gesellschaft hinarbeiten können, die ein gutes Leben für alle ins Zentrum stellt. In der gegenwärtigen Krisensituation ist diese Frage relevanter denn je.

Internationale Konferenz Degrowth Vienna 2020, Strategies for Social-Ecological Transformation, 29. Mai bis 1. Juni: www.degrowthvienna2020.org

www.suedwind-magazin.at/digital-degrowth-denken

Matthias Reichl 1.6.2020

Erinnerungen an den deutschen Friedensaktivisten Hansjörg Weigel

Hansjörg Weigel und sein Team vom Christlichen Friedensseminar Königswalde (bei Chemnitz) war für mich 1982 einer der ersten Kontaktpersonen zu Friedensinitiativen in der DDR. Am 15.10.1982 reiste ich mit Dr. Ilse Hanak und Hermann Müller zu ihrem Friedensseminar. Wir wurden gleich an der DDR-Grenze kontrolliert und später in einem Akt der DDR-Staatsschützer entsprechend erfasst. Wir fanden immer illegale Kanäle um unsere Zeitschrift und anderes Material über die Grenze zu schmuggeln.

(Dem Archiv „zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur“ in Dresden verdanke ich die Kopien meines umfangreichen Aktes über meine vielfältigen Kooperationen.)

Mit Lutz Rathenow, Schriftsteller und jetzt Landesbeauftragter des Archivs verbindet uns ebenso lange eine Freundschaft. Er sendet uns auch fallweise Publikationen aus seinem Arbeitsbereich (siehe Buchtipps Seite 8). Der Hansjörg Weigel wurde am 29.4.2020 77-jährig ein Opfer des Corona-Virus. Infos: www.friedensseminar.de.

Kathrin Vogler 14. 05. 2020 Pressemitteilung

Die US-Militärmaschine in Europa nimmt wieder Fahrt auf:
‚Atlantic Resolve‘ und ‚Defender Europe 2020 plus‘ sofort stoppen!

Die US-Army gab am 14.5.2020 bekannt, dass sie im Juni (2020) den anstehenden Austausch ihrer Truppen im Rahmen der „Operation Atlantic Resolve" trotz der Risiken durch die Corona-Pandemie durchführen wird und auch der Militäraufmarsch "Defender Europe 2020" soll in modifizierter Form wieder aufgenommen werden. Kathrin Vogler appelliert an die Bundesregierung, die US-amerikanischen Militäraktivitäten sofort zu stoppen.

"Atlantic Resolve" ist keine Militärübung, sondern seit Anfang 2017 Kernstrategie der "europäischen Abschreckungsinitiative", mit der die US-Regierung darauf abzielt, eine neue ost-westliche Konfrontationslinie zu konstruieren. Dabei rotieren die US-Truppen alle neun Monate, um den Zwei-plus-Vier-Vertrag zu umgehen, in dem die NATO 1990 gegenüber Russland zugesichert hatte, keine Kampftruppen in den neuen NATO-Staaten an den Grenzen Russlands dauerhaft zu stationieren. Die letzte Rotation von "Atlantic Re-

solve" hat im Oktober 2019 stattgefunden. Offenbar nutzt man jetzt den neuen Kontingentwechsel, um zunächst das Manöver „Allied Spirit“ durchzuführen, das ursprünglich als Element des riesigen Militäraufmarschs „Defender Europe 2020“ (DEF20) für Mai geplant war, aber mit dem Corona-bedingten Stopp von DEF20 ebenfalls ausgesetzt wurde.

Kathrin Vogler dazu: „Die US Army kündigt ein ‚DEFENDER-Europe 20 Plus‘ an und wird in den nächsten Wochen mit bis zu 4.000 Soldaten, über 2.000 Panzern, Panzerhaubitzen sowie bis zu 2.000 anderen Militärfahrzeugen und Ausrüstung in Belgien, den Niederlanden oder auch einem deutschen Nordseehafen anlanden und dann Truppen und Militärgerät quer durch Deutschland auf das Truppenübungsgelände Drawsko Pomorskie in Polen (100 km östlich der deutsch-polnischen Grenze) verlegen. Dort soll dann vom 5. bis 19. Juni (2020) mit 2.000 polnischen Soldaten die Kriegsübung ‚Allied Spirit‘ durchgeführt werden. Die noch für den Mega-Militäraufmarsch DEF20 auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne eingerichtete Zwischenstation für durchreisende Soldaten und die Ausrüstung eines ganzen Panzerbrigade-Kampfteams soll bei dem Durchmarsch der US-Truppen wieder genutzt werden und auch die militärischen Nachschublager in Rheinland-Pfalz und NRW sind erneut eingeplant.“

Kathrin Vogler abschließend: „Während die Welt, während Europa, während wir alle mit den tödlichen Risiken und dramatischen sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie kämpfen, müssen wir erschüttert zur Kenntnis nehmen, wie schnell die US-Militärmaschine, unterstützt von der NATO, trotz der akuten Pandemie-Gefahr wieder Fahrt aufnimmt. Die US-Militärs kündigen außerdem für die nächsten Monate noch weitere große internationale Manöver in der Ostseeregion, auf dem Balkan und am Schwarzen Meer an. Die USA bereiteten sich mit ‚Atlantic Resolve‘ und ‚Defender Europe 2020 plus‘-Provokationen auf einen Krieg mit Russland vor. Diese aggressive Drohpolitik muss gestoppt werden! Während die Zivilbevölkerung in Europa in ihrer Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt wird, haben die Militärkonvois auf allen Straßen freie Fahrt - das ist vollkommen unerträglich! Ich erwarte von der Bundesregierung, dass sie diese Kriegsspiele stoppt!“

Kathrin Vogler ist Abgeordnete im deutschen Bundestag für die Partei Die Linke

(Redigiert von Matthias Reichl)

Quelle: www.kathrin-vogler.de/start/aktuell/details/news/die-us-militaermaschine-in-europa-nimmt-wieder-fahrt-auf-atlantic-resolve-und-defender-europe-2020-p/

Matthias Reichl 1.6.2020

Großmanöver „Defender Europe 20“

US-Streitkräfte setzen das Großmanöver „Defender Europe 20“ in abgespeckter Form fort - mit Unterstützung der deutschen Bundeswehr. In den kommenden Monaten sind unter „Defender 20-plus“ in Deutschland und u.a. in Polen (von 5. - 19.6.2020) die Übung „Allied Spirit“ geplant.

Weitere Infos findet ihr bei den folgenden Links und bei unsere E-Rundbrief-Infos siehe Seite 16:

http://www.imi-online.de/2020/05/15/11658/

www.german-foreign-policy.com/news/detail/8279/

Ann Wright (USA) über weltweit geplante US-Manöver: www.opednews.com/articles/Despite-the-danger-of-COVI-by-Ann-Wright-Covid19_Covid19_Military_Military-Deployment-200519-76.html

www.no-to-nato.org

Christine Schweitzer: Corona_und_Militarismus.pdf https://www.soziale-verteidigung.de/artikel/corona-militarismus

"Virtuelles Friedenscamp – Frieden geht immer!"

Online Aktionstage der Kampagne

„Stopp Air Base Ramstein“ 08. Juli 2020 – 11. Juli 2020

Impulsvorträge + Aktionskonferenz + Benefiz-Konzert

Das Friedenscamp kann dieses Jahr nicht so stattfinden wie die Jahre zuvor.

...Wir haben uns lange Gedanken gemacht, welche Aktionsformen im Rahmen unserer Möglichkeiten sinnvoll sein könnten. Nach vielen Diskussionen sind wir der Meinung, dass ein Friedenscamp und eine Demonstration mit begrenzter Teilnehmerzahl im Juli unter den aktuellen Rahmenbedienungen für den Protest gegen die Air Base wenig förderlich ist. Wir werden aber auch 2020 auf Straßenproteste nicht verzichten. Wir sind vom 25. - 27. September mit Straßenprotesten und weiteren Aktionen in Berlin.

Was könnte jetzt stattdessen sinnvoll sein?

Wir können vor allem weiterhin aufklären. Das ist auch in Corona Zeiten notwendig, sinnvoll und möglich. Die Bewaffnung der deutschen Drohnen wird weiter vorangetrieben, das Manöver Defender 2020 lebt wieder auf und wir sind wieder Aufrüstungsweltmeister mit plus 10% von 2018 auf 2019.

Neben der Aufklärung wollen wir aber auch unsere KünstlerInnen und Fläming Kitchen unterstützen, die durch die Krise existenziell bedroht sind.

Mit einem Virtuellen Friedenscamp und einem Stopp Air Base Ramstein Online- Konzert können wir all das vereinen!

Mit unseren Online-Aktionstagen hoffen wir diesmal auch all jene zu erreichen, die sich zwar für das Thema Drohnenkrieg interessieren, denen der Weg bis nach Ramstein bisher aber zu weit war.

Wir wollen mit unserer Aufklärungsarbeit mehr Menschen erreichen! Nur die Aufklärung ermöglicht die notwendige Transparenz für den Widerstand gegen die aktuelle Rüstungspolitik – das wiederum übt Druck auf unsere Politiker bei Ihren Entscheidungen! Um mit Stéphane Hessel zu sprechen: Wir wünschen allen, jedem einzelnen von Euch, einen Grund zur Empörung.

TERMINE ÖSTERREICH

JUNI 2020

22.-29.6.2020 ÖSTERREICHWEIT (in allen Magistraten und Gemeindeämtern): Eintragungswoche Klimavolksbegehren. (Infos: https://klimavolksbegehren.at/)

JULI 2020

2., 3. und 4.7.2020 19:30 SALZBURG (OFF Theater, Eichstraße 5): "unter_Grund" Theater-Transversale, Regie: Ben Pascal, Schauspiel: Agnieszka Wellenger und Torsten Hermentin (www.off.theater https://www.theater-transversale.at/)

3.7.2020 WIEN: Demonstration gegen israelischen Annexionen palästinensischen Landes. (Info: www.palaestinasolidaritaet.at/)

AUGUST 2020

3.8.2020 WIEN: Demonstration gegen Cybermanöver mit Israel. (Info: www.palaestinasolidaritaet.at/)

6.8.2020 18:00 WIEN (Stephansplatz): Kundgebung und Mahnwache „75 Jahre Hiroshima und Nagasaki“. (Info: www.hiroshima.at)

NOVEMBER 2020

2. - 4.11.2020 ST. WOLFGANG (BIfEB,Bürglstein): Workshop: „The dark side of adult education, Vol. 12, „Alte Hoffnungen – neue Perspektiven“ (Info: http://kritische-eb.at/wordpress/)

13. - 15.11.2020 LINZ (Universität): 8. Österreichische Entwicklungstagung 2020 „Globale Ungleichheiten“. (Infos: www.entwicklungstagung.at)

18.11.2020 - 1.10.2021 STROBL/ W. (BIfEB): Lehrgang: „Global denken, global handeln“. (Anmeldung bis 30.9.2020 bei: www.voegb.at)

TERMINE DEUTSCHLAND

Weitere Termine unter: www.friedenskooperative.de/termine.htm

JULI 2020

26.7. - 9.8.2020 GAU-ALGESHEIM: Öffentliche Fastenaktion für den Abzug der Atomwaffen der USA aus Deutschland (Info: http://fastenkampagne.blogspot.com)

AUGUST 2020

6. - 8.8.2020 BUNDESWEIT: Kundgebungen und Mahnwachen „75 Jahre Hiroshima und Nagasaki“

25. - 28.8.2020 LEIPZIG: Kongress "Zukunft für Alle" (Infos Konzeptwerk Neue Ökonomie: www.zukunftfueralle.jetzt)

SEPTEMBER 2020

25. - 27.9.2020 BERLIN: Ramstein-Protesttage (u.a. mit Demo gegen Drohnenkrieg, Anti-Militärbasenkongress). (Aktionsbüro Stopp AirBase Ramstein, www.ramstein-kampagne.eu)

OKTOBER 2020

15.-18.10.2020 WARBURG-GERMETE (Zukunftswerkstatt Ökumene): Seminar "Religion – Macht – Frieden: Religionen als Friedensstifter*innen?“ (Info: www.gewaltfreihandeln.org)

NOVEMBER 2020

8. - 18.11.2020 BUNDESWEIT: 40. Ökumenische Friedensdekade "Umkehr zum Frieden" (Info: www.friedensdekade.de)

13.-15.11.2020 WEIMAR: FIfF-Jahrestagung 2020. (Info: www.fiff.de/veranstaltungen/)

14.11.2020 LANDSBERG: Kongress „40 Jahre IPPNW“ (Info: www.ippnw.de)

27. - 29.11. KARLSRUHE: Herbsttagung "Wenn sie sagen `Friede & Sicherheit`: Die innere Logik des Friedens" (Info: www.versoehnungsbund.de)

TERMINE INTERNATIONAL

August 2020

6. - 8.8.2020 INTERNATIONAL: Kundgebungen, Mahnwachen u.a. „75 Jahre Hiroshima und Nagasaki“

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt.

Corona-bedingt wurden ein Großteil der im vorigen Rundbrief angekündigten Termine abgesagt und bis jetzt noch müssen manche Veranstaltungen ausweichen auf: Online, Livestream, Webinar..., dazu kommen noch Dokumentationen aus den Archiven.

Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:
www.begegnungszentrum.at/archiv/

Achtung!

Da wir aus postalischen Gründen bei den Rundbriefen keine Zahlscheine beilegen dürfen, möchten wir noch auf die Kosten- und Mitgliedsbeiträge und unsere Kontonummer bei der Sparkasse Salzkammergut auf Seite 1 verweisen.
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305 BIC: SKBIAT21XXX

Wenn bei eurer Adresse nicht 2020 bzw. Austausch steht, gilt dies als Erinnerung dass ihr mit dem Einzahlen im Verzug seid. Das Jahr bei eurer Adresse ist das in welchem wir euren letzten Beitrag erhalten haben.

Irrtümer bitte melden!

Besonders freuen wir uns, wenn ihr euch entscheiden könnt, uns heuer monatlich oder vierteljahrlich mit einem Dauerauftrag zu unterstützen. Dies hilft uns, die laufenden Büro- und Betriebskosten abzudecken.

Wir danken euch für alle Beiträge, auch für einmalige oder unregelmäßige Spenden.

Matthias und Maria Reichl

"Begegnungswege"

Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“ im FRS jeden 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00 Livestream: www.freiesradio.at

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion
94,0 MHz Pfandl, Haiden, Strobl
100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern
104,2 MHz Ausseerland
105,9 MHz Obertraun, Hallstatt
106,0 MHz Ebensee
107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck
107,5 MHz Gosautal, Rußbach

Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER

Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 19. März 2020, 16. April 2020, 21. Mai 2020 haben wir wieder auf der CBA-Homepage https://cba.fro.at gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:
https://cba.fro.at/series/Begegnungswege
Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei
https://cba.fro.at/seriesrss/262703
oder direkt anhören über den OnDemand Player
https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703

[E-rundbrief] Infos März bis Juni 2020

Info 1952 - Bjoerk - Cancel military exercises in Europe.
Info 1953 - Rundbrief Nr. 168 ergaenzt
Info 1954 - Abgesagt NATO-Manöver Defender 2020
Info 1955 - Kriegsmanöver Defender Europe 20 „eingefroren“
Infos 1956, 1968 und 1977 - Radiosendungen Begegnungswege
Info 1957 - 12. Armutskonferenz „Stimmen gegen Armut“
Info 1858 - Friedensappelle aus Deutschland
Info 1859 - Mother Earth - COVID-19 IEN-Statement
Info 1860 - DEFENDER-Europe 20 fortgesetzt
Info 1861 - Petra Erler: Kritisches zum Covid-19-Virus
Info 1862 - Betty Williams - Nobel Peace Laureate - Dies
Info 1863 - Healthcare Instead of Militarization
Info 1964 - Attac - Corona-Krise: Fette Gewinne für Aktionäre?
Info 1965 - TFF Militarism, Environment, Corona
Info 1966 - Atommüll Transporte in Gronau
Info 1967 - Pope Francis - letter to people's movements and organizations
Info 1969 - Recht auf Bildung - Corona-Pandemie
Info 1970 - FFF - Klima-Aktionstage 24.4.2020
Info 1971 - Earth Day Turns 50
Info 1972 - Puzzlestein für Atomausstieg
Info 1973 - Tag der Arbeitslosen und der Arbeit
Info 1974 - Medha Patkar: Water protests in India
Info 1975 - Attac A_Klima-Corona-Deal
Info 1976 - SozialMarie 2020 Preise an Projekte
Info 1978 - Attac u. AK für Vermögensabgabe
Info 1979 - Fridays for Future Camp, Klima-Corona-Deal
Info 1980 - Degrowth Conference digital 5 - 6_2020
Info 1981 - US-Kriegs-Manöver in Europa und Pacific
Info 1982 - attac - Konzerne nutzen Corona-Krise
Info 1983 - US-Manoever Defender Europe 2020 plus
Info 1984 - attac (A): EU-Aufbauplan
Info 1985 - Satirisches zu "Corona"
Info 1986 - Marterbauer für Grundeinkommen
Info 1987 - FOR-USA on violence and racism in the USA
Info 1988 - NATO-Uranmunition Gefahr bewiesen

www.begegnungszentrum.at/archiv

http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link
http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief

Aus dem Inhalt

Seite
1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria
2 Einleitung Matthias
3 Ein Blick zurück und voraus im Begegnungszentrum - KSÖ Nachruf: Lieselotte Wohlgenannt - Markus Blümel: Bedingungsloses Grundeinkommen - M. Reichl: Konstantin Wecker - Poesie & Widerstand
4 Zum 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus - M. Reichl: Black Lives Matter Austria - Palestina Solidarität Österreich: Petition - Kurt Winterstein: Coronalied
6 Hans Eder: Agroindustrie vs. Biodiversität
7 Buchtipps - Impressum
8 Hans Holzinger: Wiederbegrünung der Welt
9 Michael Benaglio. Auszüge aus Die Corona Papers - Armutskonferenz Österreich: Corona trifft die ökonomisch Ärmsten am Arbeitsmarkt....
10 Armutskonferenz: SozialRechtsNetz gewinnt Preis der Sozialmarie - Klima Corona Deal
11 Fridays for Future startet EU-Bürgerinitiative - Attac: EU-Aufbauplan
12 Plattform Atomkraftfrei: Ein Puzzlestein für den Atomaustieg - Anti Atom Komitee: AKW Dukovany
13 Wachstum in Frage stellen - Matthias Reichl: Erinnerung an Friedensaktivisten Hanjörg Weigel - US-Militärmaschine in Europa ... "Atlantic Resolve" und "Defender Europa 2020 plus" stoppen
14 Matthias Reichl: Großmanöver"Defender Europe 20" - Virtuelles Friedenscamp Stopp Air Base Ramstein
15 Termine